

- Warming E. Dansk Plantevækst. 2. Klitterne. København og Kristiania (Gyldendalske Boghandel Nordisk Forlag), 1907. 8°. 224 S., 135 Abb.
- Wildeman É. de. Énumération des plantes récoltées par Émile Laurent. Fasc. V (pages I—VIII, CXXI—CCXXV et 451—617.) Bruxelles (F. Vanbuggenhoudt), 1907. gr. 8°.
- Wimmer J. Deutsches Pflanzenleben nach Albertus Magnus (1193—1280). Ein Nachtrag zur „Geschichte des deutschen Bodens“. Halle a. S. (Buchhandl. d. Waisenhauses), 1908. 8°. 77 S.
- Winkler H. Über die Umwandlung des Blattstieles zum Stengel. (Jahrb. f. wissenschaftl. Botanik, XLV. Jahrg., 1907, 1. Heft, S. 1—82.) 8°. 14 Textfig.
- Zeiller R. Les Progrès de la Paléobotanique de l'ère des Gymnospermes. (Progressus rei botanicae, II. Bd., 1. Heft, S. 171—226.) Jena (G. Fischer), 1907. 8°. 18 Textfig.

Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc.

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der math.-naturw. Klasse vom 10. Oktober 1907.

Das k. M. G. Beck v. Mannagetta in Prag übersendet eine Abhandlung mit dem Titel: „Vegetationsstudien in den Ostalpen. I. Die Verbreitung der mediterranen, illyrischen und mitteleuropäisch-alpinen Flora im Isonzotalen“.

Wichtigste pflanzengeographische Ergebnisse:

1. Die mediterrane Flora besitzt im Talbecken von Görz noch zahlreiche Vertreter, welche sich stellenweise an warmen Kalkgehängen derartig zusammenschließen, daß die nördliche Grenze dieser Flora längs den südlichen Abfällen des Trnovaner Waldes von der Liahquelle bis Solkan und von da auf den Monte Sabotino abgesteckt werden kann.

2. Am Monte Sabotino ist keine auffällige Vermengung der mediterranen Gewächse mit mitteleuropäisch-alpinen zu beobachten, sondern die mediterranen Pflanzen besiedeln die warmen und trockenen südwestlichen Gebänge dieses Berges bis zum Kamme, während die alpinen Gewächse die kühleren und feuchteren nordöstlichen Seiten und die Steilufer des Isonzo besetzt halten.

3. Nur sehr wenige, besonders anpassungsfähige mediterrane Pflanzen sind im Isonzotalen bis zur Flitscher Klausen, im Bačatale bis gegen Grahovo und im Idriatale bis zum Strug zu verfolgen und teilen mit illyrischen und alpinen Arten innerhalb der mitteleuropäischen Flora den Standort. Ihre geringe Menge läßt sie als Relikte erkennen.

4. Der Weinbau hat schon in Ronzina keine Bedeutung. Weinreben werden aber auch in Lauben noch in Karfreit und in Grahovo gezogen. Getreidebau findet sich um Flitsch und im Bačatale nur unter 900 m Seehöhe.

5. Die geschlossenen Formationen der illyrischen Flora kommen nur bis zur Linie Selo—St. Luzia—Podmelez zur Entwicklung und räumen schon in einer Seehöhe von 630 bis 650 m dem voralpinen Rotbuchenwalde den Platz ein.

6. Im oberen Isonzotale finden sich illyrische Gewächse nur an warmen, steinigen Stellen inmitten der mitteleuropäischen Vegetation eingestreut vor und auf Kalkfelsen sehr oft in Gesellschaft zahlreicher alpiner Gewächse. Sie verschwinden an solchen Stellen meist bei 900—950 m Seehöhe gänzlich.

7. Am Predil erreicht die Hopfenbuche 900, die Mannaesche 1000 m Seehöhe und beide überschreiten hier die untere Höhengrenze der Legföhre.

8. Auf der Höhe des Predil sind die illyrischen Gewächse verschwunden und erst wieder im Tale von Raibl anzutreffen.

9. Die illyrischen Gewächse zeigen auf den warmen Hügeln bei Karfreit vor dem Isonzodefilé eine auffällige Verdichtung.

10. Die Formationen der mitteleuropäischen Voralpenflora halten das Isonzodefilé zwischen Karfreit und Serpenica besetzt und umschließen das Flitscher Talbecken bis Soča völlig.

11. Diese Formationen reichen an der Nordseite des Lažekgebirges und des Kuk bis in die Talsohle des Isonzo herab und bilden im oberen Isonzotale den Hauptbestandteil der Vegetation an den Talabhängen.

12. Die Verbreitung und das Vorkommen der illyrischen Gewächse liefert den Beweis, daß deren Stationen im oberen Isonzotale als Relikte einer während der letzten Interglazialzeit eingedrungenen, aber durch die letzte Eiszeit dezimierten Flora anzusehen sind.

13. Dieser illyrischen Flora stand während der letzten Interglazialzeit eine Wanderstraße über den Predil nach Kärnten offen.

14. Viele illyrische Gewächse finden sich derzeit in Gesellschaft mitteleuropäisch-alpiner Arten und haben wahrscheinlich mit diesen die letzte Eiszeit an günstigen Stellen überdauert. Ihnen kommt aber in der Gegenwart, da sich die klimatischen Verhältnisse für ihr Gedeihen innerhalb der Alpen noch nicht günstig gestaltet haben, keine Wanderfähigkeit zu.

15. Die Formationen der illyrischen Flora endigen gegenwärtig an den Endmoränen der eiszeitlichen Gletscher.

16. Die zahlreichen Arten der mitteleuropäisch-alpinen Flora, welche sich im Isonzotale von der Flitscher Klause bis Görz an Felsen und in kühlen Lagen vorfinden, zeigen in ihrer Vereinigung große Gleichförmigkeit und sind Residua der in der letzten Eiszeit von den Höhen herabgedrängten jetzigen Alpenflora, während die Standorte derselben auf den Schotterbänken des Isonzo südlich von Görz einer rezenten und sich gegenwärtig jährlich wiederholenden Ansiedlung herabgeschwemmter Kreide ihre Entstehung verdanken.

17. Die mitteleuropäisch-alpinen Arten im Coglio und im eozänen Hügellande östlich von Görz verdanken ihre Erhaltung dem

kühlen, wasserreichen Substrate und der Nähe der Voralpenregion im Trnovaner Walde.

18. Die mitteleuropäische Flora ist an der Zusammensetzung der Vegetation im Isonzotale überall wesentlich beteiligt. Der Prozentsatz ihrer Arten im Vergleiche zur Gesamtheit der vorkommenden Arten steigert sich in jenen Formationen, in welchen illyrische Gewächse vorkommen, von 62 (am Monte Santo) bis 87.5 (im Flitscher Talbecken), während sich die illyrischen Gewächse in ihrem Anteile an den gleichen Orten von 26.5 auf 12.5 % verringern.

Personal-Nachrichten.

Ernannt:

Prof. Dr. L. Jost als Nachfolger von Prof. H. Graf zu Solms-Laubach zum Ordinarius und Direktor des bot. Gartens in Straßburg. — Dozent V. H. Blackman in Birkbeck zum Professor an der Universität Leeds. — Dozent D. T. Gwyne-Vaughan zum Nachfolger Blackmans am Birkbeck-College. — Dr. R. Pilger, Assistent am botanischen Garten in Berlin, zum Dozenten an der technischen Hochschule. — Dr. Höstermann, bisher Assistent a. d. landwirtschaftl. Akademie in Poppelsdorf, zum Vorstand d. pflanzenphysiolog. Abteilung d. Gärtnerlehranstalt in Dahlem bei Berlin. — Professor Dr. L. Klein (Karlsruhe) zum Geheimen Hofrat. — Dr. A. W. Hill zum Assistant-Direktor des kgl. botanischen Gartens Kew. — Dr. C. F. Baker zum Kurator des Herbariums und botanischen Gartens des Goeldi-Museums in Pará (Brasilien).

Dem Vorstand der botanischen Abteilung des k. k. naturhist. Hofmuseums in Wien, Dr. A. Zahlbruckner, wurde der Franz-Josephs-Orden verliehen.

Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien hat in ihrer Generalversammlung am 4. Dezember die Herren Albert Grunow und Johann Braidler zu Ehrenmitgliedern erwählt.

Inhalt der Januar-Nummer: Dr. G. Ritter Beck v. Mannagetta u. Lerchenau: Bemerkungen über *Cerastium subtriflorum* Reich. und *C. scoticum* n. sp. aus dem Isonzotale. S. 1. — Viktor Schiffner: Cytologische Fragmente. S. 2. — Johann Schindler: Studien über einige mittel- und südeuropäische Arten der Gattung *Pinguicula*. (Fortsetzung.) S. 12. — Dr. Paul Kammerer: Anatomie ablenkbar gedrehter junger Blätter von *Carex*. *Musa* und *Aspidistra* durch kleinere Tiere. S. 18. — Rupert Hønters Herbar-Studien. (Schluß.) S. 21. — Jens Holmboer *Cephaelis fragilis* Salisb. in Norwegen? S. 25. — E. Jauchon und B. Watal: Ein neuer *Dendroica-Eucard*. S. 26. — Literatur-Übersicht. S. 27. — Akademien, Botanische Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc. S. 45. — Personal-Nachrichten. S. 47.

Redakteur: Prof. Dr. E. v. Wettstein, Wien, 3/2, Rennweg 14.

Verlag von Karl Gerolds Sohn in Wien, I, Barbaragasse 2.

Die „Österreichische botanische Zeitschrift“ erscheint am ersten eines jeden Monats und kostet jährlich 18 Mark.

Zu bezugsunfähigen Preisen sind noch folgende Jahrgänge der Zeitschrift zu haben: 1852/53 & M. 1.—, 1855/52, 1854/53, 1871, 1872/73, 1873/74, 1876/75 & M. 4.—, 1892/93 & M. 10.—.

Exemplare, die frei durch die Post expediert werden sollen, sind mittelst Postanweisung direkt bei der Administration in Wien, I, Barbaragasse 2 (Firma Karl Gerolds Sohn), zu pränumerieren.

Einzelne Nummern, soweit noch vorräthig, à 3 Mark.

Ankündigungen werden mit 20 Pfennigen für die durchlaufende Postzeile berechnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 058

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Akademien, Botanische
Gesellschaften, Vereine, Kongresse etc.
45-47